

burg, 3,2) Hamburg 1985, Vandenhoeck & Ruprecht (in Komm.), 114 S. – Obgleich den ma. Quellen die Bezeichnung „Haverei“ (Havarie) fremd war, war es doch nicht die Sache. Die vorliegende gründliche Untersuchung stellt dazu die einzelnen Quellenbelege systematisch zusammen und rückt den bedeutsamen Anteil des Hamburger Seerechts bei der Herausbildung der einzelnen Tatbestände ins rechte Licht. Spezielles Augenmerk gilt dem sog. „Seewurf“ (dem Überbordwerfen von Ladungsgütern und Schiffsgegenständen in Seenot) und seinen rechtlichen Folgen. Ungeachtet der bei diesem Gegenstand nicht anders zu erwartenden Trockenheit der Lektüre tritt zwischen den Zeilen etwas von der vielfältigen Wirklichkeit des (nicht nur) ma. Wirtschaftslebens in und unter den Hafenstädten deutlich hervor. Das macht die Lektüre auch für den Nichtspezialisten lohnend und interessant. Darüber hinaus ist anzumerken, daß der Vf. am Schluß seines Kapitels eine Zusammenstellung sämtlicher gedruckter Seerechtsquellen vorgenommen hat (S. 108–114).

Andreas Ranft

Gérard F r a n s e n , *Ecriture Sainte et Droit Canonique*, Revista española de derecho canónico 43 (1986) S. 7–22, setzt die Überwucherung der kanonistischen Werke durch juristische Technik erst im Spät-MA an und stellt fest, daß die Bibel Grundlage für alle Rechtssammlungen bis zu den Dekretisten und Dekretalisten blieb, wenngleich sie von ihnen in unterschiedlichem Maß direkt zitiert wurde (Spitzenreiter ist den Inskriptionen nach die *Collectio Hibernensis* mit ca. 500 Bibelziten, genauso viel wie Gratian).

H. S.

René M e t z , *La femme et l'enfant dans le droit canonique médiéval* (Collected Studies Series 222) London 1985, Varioorum Reprints, 342 S., £ 32. – Die zwölf hier vereinigten Aufsätze über Rechte und Stellung von Kindern und Frauen im 12. und 13. Jh. zeigen erstaunlich weitgehende Rechte für Kinder im allgemeinen und eine einflußreiche Stellung der Frau in Einzelfällen. Mehr als die Hälfte der Beiträge befassen sich mit der Weihe von Nonnen und den sich daraus ergebenden juristischen Konsequenzen. Im einzelnen sind folgende Arbeiten zusammengestellt (in Klammern das Jahr der Publikation) und durch mehrere Register erschlossen: *L'enfant dans le droit canonique médiéval. Orientations de recherche* (1976). – *L'entrée des mineurs dans la vie religieuse et l'autorité des parents d'après le droit classique. La réaction contre l'ancien rigorisme en faveur de la liberté des enfants* (1976). – *L'accession des mineurs à la cléricature et aux bénéfices ecclésiastiques dans le droit canonique médiéval* (1974). – *Le statut de la femme en droit canonique médiéval* (1962). – *Recherche sur la condition de la femme selon Gratien* (1967). – *Les conditions juridiques de la consécration des vierges dans la liturgie latine, des origines à nos jours* (1951). – *La couronne et l'anneau dans la consécration des vierges. Origine et évolution des deux rites dans la liturgie latine* (1954). – *Les vierges chrétiennes en Gaule au IV^e siècle* (1961). – *La consécration des vierges en Gaule des origines à l'apparition des livres liturgiques* (1956). – *La consécration des vierges dans l'Eglise franque du VI^e au IX^e siècle* (1957). – *La consécration des vierges dans l'Eglise franque d'après la plus ancienne Vie de sainte Pousinne (VIII–IX^e siècle)* (1961). – *L'ordo de la consécration des vierges dans le Pontifical dit de Saint-Aubin d'Angers (IX/X^e siècle)* (1956).

G. S.